

Quelle:

[www.lazarus.at/2020/09/14/andorf-und-linz-oberoesterreich-dritter-lehrgang-junge-pflege-startete-heute-mit-38-schuelerinnen](http://www.lazarus.at/2020/09/14/andorf-und-linz-oberoesterreich-dritter-lehrgang-junge-pflege-startete-heute-mit-38-schuelerinnen)

## **Andorf und Linz (Oberösterreich): Dritter Lehrgang „Junge Pflege“ startete heute mit 38 Schüler\*innen**

 **Mit dem Start des Pilotlehrgangs „Junge Pflege“ im Herbst 2018 wurde es Jugendlichen ab 16 erstmals ermöglicht, direkt nach dem Pflichtschulabgang eine Ausbildung als Fach-Sozialbetreuer\*in/Altenarbeit zu beginnen. Jetzt startete bereits der dritte Lehrgang dieser neuen Art mit 38 Schüler\*innen in Andorf und Linz.**

Zuvor war dieser Ausbildungseinstieg erst ab dem 17. Lebensjahr möglich. Die meisten Jugendlichen orientieren sich beruflich aber bereits nach dem Abschluss der Pflichtschule. Dadurch gingen viele sozial engagierte Jugendliche andere Wege und der beruflichen Tätigkeit in der Altenbetreuung verloren. Mit dem Lehrgang „Junge Pflege“ konnte Landesrätin Birgit Gerstorfer gemeinsam mit der Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich eine gute Lösung entwickeln, die eine optimale Ausbildungsmöglichkeit für Jugendliche bietet.



„Es freut mich sehr, dass diese neue Ausbildungsform den Praxistest erfolgreich bestanden hat und von den Jugendlichen positiv angenommen wird. Insgesamt konnten wir bereits 86 Jugendliche für eine Ausbildung in der Altenbetreuung gewinnen. Das ist ein wirklich toller Erfolg“, sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Einige Jugendliche, die letztes Jahr in Ried im Innkreis ihre Ausbildung begonnen haben, berichten sehr positiv über ihre Beweggründe, diesen Berufsweg einzuschlagen und die Vorteile des Lehrgangs. Auf die Frage, warum sie die Ausbildung der Jungen Pflege begonnen hat, antwortet Nina: *„Ich war einmal schnuppern in einem Altenheim und das hat mir sehr gefallen und dann habe ich mich informiert und ich finde es total super, dass man schon nach der Pflichtschule in die Junge Pflege einsteigen kann.“* Und Marie meint: *„Mir hat der Umgang mit Menschen schon immer sehr gefallen und am besten ist eigentlich, dass man sehr viel Praxis hat, im Gegensatz zu anderen Ausbildungen.“*





***Oö. Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer und Direktorin Wilma Steinbacher (Altenbetreuungsschule OÖ) freuen sich über 28 neue Schülerinnen und Schüler in der „Jungen Pflege“ in Linz (Bild) und in Andorf (Bild oben).***

Die Ausbildung umfasst einen medizinischen Teil, einen pflegerischen Teil – der die **Pflegeassistenten** mit Tätigkeiten rund um Körperpflege und Mobilisation umfasst – und einen sozialbetreuerischen Teil, in dem der Umgang mit älteren Menschen gelehrt wird. Im ersten Jahr erhalten die Schüle\*rinnen einen Einblick in die Aufgaben für die Betreuung und Pflege älterer Menschen und es werden grundlegende soziale Kompetenzen, sowie Kommunikationskompetenzen erworben. Auch der praktische Teil kommt nicht zu kurz. In einem vom Pflege- und Altenheim zur Verfügung gestellten Raum haben die Auszubildenden die Möglichkeit, Erlerntes vorerst an ihren Mitschüler\*innen zu üben. Zum Heranführen in den Beruf und den Kontakt mit älteren Menschen werden mit den Heimbewohner\*innen verschiedene Aktivitäten unternommen, wie Brettspiele spielen, sportliche Übungen oder gemeinsame Ausflüge.

Im Zentrum des zweiten und dritten Lehrjahres steht dann der Erwerb der fachlichen Kompetenz durch Theorie und Praktikumsblöcke. Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird somit, wie bisher beim Beginn ab 17 Jahren, mit dem 19. Lebensjahr abgeschlossen. Die Auszubildenden sind somit unmittelbar nach erfolgreichem Abschluss befähigt, in Heimen oder bei Mobilen Diensten als FSB-A (mit inkludierter Qualifikation zur Pflegeassistenz) zu arbeiten.

Fotos: Land OÖ/Denise Stinglmayr